

Niederschrift**39. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 07.04.2016, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Herr Bucher begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Der ursprünglich vorgesehene TOP „Vorstellung der Ergebnisse der Bachelorarbeit zum Thema Fahrradparken an universitären Einrichtungen“ wurde von der Tagesordnung genommen, da Herr Dörner absagen musste. Der TOP soll in die August-Sitzung verschoben werden.

Aufgrund von Ergänzungswünschen wird die Tagesordnung wie folgt aktualisiert und bestätigt:

1. Radverkehrsführung am Knoten Große Ulrichstraße/ Universitätsring/ Geiststraße/ Moritzburgring,
2. Radfahrerproblematik im Park Thüringer Bahnhof,
3. Kröllwitzer Straße,
4. Verbindungen für Radfahrer in das Umland,
5. Protokollkontrolle,
6. Sonstiges

TOP 1: Radverkehrsführung am Knoten Große Ulrichstraße/ Universitätsring/ Geiststraße/ Moritzburgring

Auf Wunsch von Herrn Teschner sollte am Runden Tisch Radverkehr über Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich der Radverkehrsführung und Ampelschaltung beraten werden. Dies vor allem deshalb, da die Ampelschaltung für Radfahrer aus Richtung Großer Ulrichstraße schwer verständlich ist und es auch schon zu Konflikten zwischen geradeaus fahrenden Radfahrern und Kraftfahrern (speziell Linksabbieger aus der Geiststraße) gekommen ist.

Um die Situation zu veranschaulichen zeigt Herr Bucher einige Filmaufnahmen vom Kreuzungsbereich, bei denen auch die Ampelschaltungen zu sehen sind. Die Ampel für Radfahrer aus der Großen Ulrichstraße schaltet zusammen mit der Fußgängerampel auf Grün. Kurze Zeit nachdem beide Ampeln auf Rot gewechselt haben, geht die Fahrradampel aus, was Radfahrern ermöglicht, unter Beachtung der Vorfahrt weiter zu fahren (trotz roter Fußgängerampel).

Auffällig ist, dass die meisten Radfahrer sich an der Fußgängerampel orientieren und kaum die Möglichkeit nutzen, trotz roter Fußgängerampel los zu fahren. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Aufnahmen am späteren Nachmittag gemacht wurden, wo starker Kfz-Verkehr herrscht und Radfahrer kaum die Möglichkeit haben, den Universitätsring zu überqueren.

Autofahrer in der Relation Geiststraße – Universitätsring gehen zudem davon aus, dass die Radfahrer aus Richtung Großer Ulrichstraße zur gleichen Zeit wie die daneben stehenden Fußgänger Rot haben. Dies führt dazu, dass diese Autofahrer mitunter den Radfahrern die Vorfahrt nehmen.

Zur Lösung der geschilderten Probleme wird aus der Teilnehmerrunde heraus die Meinung vertreten, dass die Radfahrerampel mit der daneben liegenden Fußgängerampel gleich

geschaltet werden sollte. Da es sich bei der Fußgängerampel um eine Ampel mit Anforderung handelt, müsste auch an die Radfahrerampel ein Anforderungstaster angebracht werden.

Zur Minimierung der Kosten schlägt Herr Sieber vor, dass die Radfahrer zur Fußgängerampel geführt werden und die Ampel so verändert wird, dass sie auch für Radfahrer gilt (Symbole Fuß und Rad). Hierzu bemerkt Herr Bucher, dass dies problematisch ist, da dann der Blindenstreifen im Bereich des Radweges liegen würde.

Diskutiert wurde auch über ein ersatzloses Entfernen bzw. ein vorläufiges Abdecken der Radfahrerampel. Hierzu vertraten die Anwesenden jedoch die Meinung, dass dies die oben geschilderten Probleme kaum lösen würde. Das zeigt auch die beobachtete Praxis, in der kaum jemand die vorhandene Radfahrerampel beachtet.

Somit geht aus dem Runden Tisch Radverkehr die Empfehlung hervor, dass die vorhandene Radfahrerampel mit der daneben liegenden Fußgängerampel gleich geschaltet werden sollte. Die derzeit existierende Dunkelphase an der Radfahrerampel sollte demnach entfallen. Damit auch Radfahrer ihr Signal anfordern können, ist an der Radfahrerampel ein zusätzlicher Anforderungstaster erforderlich. Empfohlen wird außerdem, dass der große Radsignalgeber durch einen kleinen ersetzt werden sollte.

Über die vorgeschlagenen Maßnahmen soll nunmehr innerhalb der Verwaltung beraten werden (**V: FB Planen, UVB, FB Bauen**).

TOP 2: Radfahrerproblematik im Park Thüringer Bahnhof

Herr Stäglin weist auf ein Problem hin, welches im Park Thüringer Bahnhof aufgetreten ist. Aufgrund von Senkungserscheinungen und Ausspülungen an den Wegen mit wassergebundener Decke sind an den Kontaktstellen zu den Schienen Kanten entstanden, von denen Sturzgefahren ausgehen. Für Herrn Stäglin stellt sich hier die Frage, wie mit diesem Problem umgegangen werden sollte. Sollte man jetzt die betreffenden Wege asphaltieren mit der Folge, dass dann das Geld für andere wichtige Netzlücken nicht zur Verfügung steht?

Herr Bucher merkt hierzu an, dass an den Kanten bereits Ausbesserungen erfolgt sind. Dabei wäre allerdings relativ grober Schotter zum Einsatz gekommen, der nicht gut befahrbar ist.

Herr Sieber vertritt die Auffassung, dass die Sturzgefahren selbstverständlich zu beseitigen sind, jedoch mit möglichst geringem finanziellen Aufwand, um nicht andere wichtige Ausbauprojekte zu gefährden.

Da die jetzt praktizierte Art mit Schotter als nicht günstig angesehen wird, geht aus der Runde der Vorschlag hervor, an den Kanten Asphaltstreifen anzubringen.

TOP 3: Kröllwitzer Straße

Herr Spengler übt Kritik an der vor kurzem errichteten Tempo-30-Ausschilderung in der Kröllwitzer Straße. Nach seiner Auffassung ist das Tempo-30-Schild in Höhe der Einmündung Hoher Weg zu schlecht zu sehen. Es sollte daher näher an der Fahrbahn angebracht werden. Da es bei der Ausschilderung von Tempo-30 auch um das Thema der Lärmminde-

rung gehen sollte, fordert Herr Spengler zudem ein Versetzen des Schildes an den Beginn der Kröllwitzer Straße.

Außerdem kritisiert Herr Spengler, dass das Ende der Tempo-30-Strecke noch vor der Kurve am Radweganfang ausgewiesen ist. Aufgrund der folgenden Kurven sollte seiner Meinung nach die Tempo-30-Strecke bis zum Beginn der Giebichensteinbrücke gelten.

Herr Möbius bemerkt hierzu, dass die Tempo-30-Ausschilderung in erster Linie aus Gründen der Verkehrssicherheit für Radfahrer errichtet wurde. Aus diesem Grund gilt die Tempo-30-Strecke lediglich für den Bereich zwischen dem Radwegende am Hohen Weg und dem Radweganfang an der Einfahrt zur Bergschänke. Hinsichtlich einer Erweiterung der Tempo-30-Strecke aus Lärmschutzgründen hat es bislang von Seiten des Fachbereichs Umwelt keine Forderungen gegeben. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch, dass eine Erweiterung der Tempo-30-Strecke negative Auswirkungen auf die Fahrzeiten der Straßenbahnen hat.

Die Kritik hinsichtlich der Erkennbarkeit des Tempo-30-Schildes in Höhe der Einmündung Hoher Weg wird von Seiten der Stadtverwaltung und der Polizei nicht geteilt.

Im Übrigen übt Herr Spengler erneut Kritik am Radwegende im Bereich der Einmündung Hoher Weg. Er fordert dabei eine Lösung bei der Radfahrer so auf die Fahrbahn geführt werden, dass sie nicht anhalten bzw. Vorfahrt beachten müssen. Herr Bucher bemerkt hierzu, dass eine solche Lösung aufgrund der örtlichen Verhältnisse (insbesondere Fahrbahnbreiten) nicht realisierbar ist. Mit der derzeitigen Verkehrsführung soll stattdessen verhindert werden, dass Radfahrer unvermittelt in den Verkehrsbereich der Kfz und Straßenbahnen einfahren und dort mit Fahrzeugen kollidieren. Die Verwaltung lehnt deshalb etwaige Änderungen an dieser Stelle ab.

Nichts desto trotz wollen sich Herr Spengler und Herr Sieber Gedanken machen über Verbesserungen an dieser Stelle. Sie bitten deshalb um einen Kartenausschnitt.

Abschließend äußert Herr Sieber Kritik an der baulichen Ausführung des Radwegpflasters am neuen Radweg in der Kröllwitzer Straße. Herr Piller bemerkt hierzu, dass die vorgeschriebenen Toleranzen eingehalten wurden und somit keine Nachbesserungen eingefordert werden können.

TOP 4: Verbindungen für Radfahrer in das Umland

Auf Bitte von Herrn Preibisch wird das Thema der Verbindungen für Radfahrer in das Umland von Halle aufgerufen. Das Beispiel des Saaleradweges bei Neuragoczy zeige, dass es in dieser Hinsicht noch viele Probleme gibt. Herr Preibisch äußert die Bitte, dass ein kompetenter Vertreter aus dem Saalekreis zum Runden Tisch Radverkehr eingeladen wird, der über geplante Radwegebauvorhaben im Saalekreis berichten kann.

Herr Schuster merkt hierzu an, dass in vielen Fällen, wie z. B. auch beim o. g. Abschnitt des Saaleradweges bei Neuragoczy, die Zuständigkeit bei der jeweiligen Gemeinde liegt. Da die Gemeinde Salzatal und an dem Beispiel Brachwitzer Uferweg, die Gemeinde Petersberg, sich verweigerten, hätte es keinen Sinn, die jeweiligen Gemeindevertreter einzuladen. Deshalb wurde von Herrn Schuster als Privatperson der Staatssekretär Herr Tullner angeschrieben. Bei überregional bedeutsamen Wegen sollte der Kreis oder sogar das Land aktiv werden.

Herr Bucher betont, dass es in der Vergangenheit immer wieder Gespräche auch mit Vertretern aus den angrenzenden Gemeinden gegeben hat. So insbesondere auch im Zusammenhang mit der Erstellung der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle im Jahr 2013. Im Ergebnis dessen ist der Netzplan zur Radverkehrskonzeption entstanden, der auch zahlreiche Verbindungen in den Saalekreis enthält (vgl. [Anlage 8 zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle](#)). Die Erfahrungen würden jedoch zeigen, dass von Seiten der angrenzenden Gemeinden relativ wenig Engagement hinsichtlich des Ausbaus von Radwegeverbindungen an den Tag gelegt wird, wie u. a. die Beispiele Neuragoczy und Franzigmark zeigen. In gewisser Weise sei dies auch nachvollziehbar, da z. B. die Gemeinden Salzatal bzw. Petersberg kaum einen praktischen Nutzen vom Ausbau der betreffenden Wege hätten.

In Hinsicht auf den Runden Tisch Radverkehr bietet Herr Bucher an, mit der zuständigen Kollegin aus der Kreisverwaltung zu sprechen und sie zu bitten, am Runden Tisch Radverkehr über geplante Ausbauvorhaben am Radwegenetz im Saalekreis zu berichten (**V: FB Planen, Herr Bucher**).

TOP 5: Protokollkontrolle

5.1. Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Wegnahme eines Pollers am Weg westlich der Sportplätze Ziegelwiese,
2. Austausch des Sackgassenschildes an der Einmündung Giebichensteinbrücke/ Fährstraße (nun mit Zusatz Fuß/ Rad offen),
3. Klärung hinsichtlich Aufstellung von Fahrradabstellanlagen vor der Musikbibliothek (Herr Kupke kümmert sich),
4. Information zu baulichen Aktivitäten am Unteren Galgenbergweg (Weg ist auf kompletter Länge in städtischer Baulast, Schäden werden ausgebessert, keine durchgehend befestigte Oberfläche vorgesehen),
5. Herstellung Weg und Furt am Morler Bach (in privater Initiative),
6. Positionierung zu Straßennamensschildern an den Querungsstellen der Hafentbahntrasse (Ergebnis: Aus verkehrsrechtlicher Sicht besteht keine Notwendigkeit für diese Straßennamensschilder. Der FB Bauen lehnt die Schilder deshalb aus Kostengründen ab.),
7. Prüfung der Möglichkeit der Herstellung eines parallelen Weges an der Westseite des Sportplatzes Ziegelwiese (Ergebnis: Aufgrund der vorhandenen Platzverhältnisse und des Baumbestandes wird keine Möglichkeit für die Realisierung eines solchen Weges gesehen),
8. Ersatz der gelben Markierung durch eine weiße Markierung am Ende des Radfahrstreifens Giebichensteinbrücke,
9. Aufbringen einer zusätzlichen Markierung am Beginn des Radfahrstreifens Giebichensteinbrücke.

5.2. Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Instandsetzung des Weges am westlichen Rand der Weinbergwiesen - Gefällebereich	FB Umwelt, Abt. Stadtgrün	Problem besteht noch.	Instandsetzung des Weges durch FB Umwelt, Abt. Stadtgrün (bei Vorhandensein entsprechender finanzieller Mittel).
2	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	UVB, FB Bauen	Abgestimmte Lösung liegt vor. Die verkehrsrechtliche Anordnung ist in Arbeit.	1. Fertigstellung der verkehrsrechtlichen Anordnung (UVB), 2. Realisierung durch FB Bauen.
3	Zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Umfeld der Tourist-Information	FB Planen, FB Bauen	Es sollen 5 Fahrradbügel an der Südseite des Marktschlösschens errichtet werden. Plan wurde FB Bauen übergeben.	Ausführung durch FB Bauen.
4	Prüfung der Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht in der Ludwig-Wucherer-Straße zwischen Robert-Blum-Straße und Reileck	UVB, FB Planen, FB Bauen	Es gibt drei Lösungsvorschläge zu einer veränderten Radverkehrsführung. All diese Vorschläge haben allerdings eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit am Knoten Reileck zur Folge.	1. Untersuchung zu Auswirkungen der drei Varianten auf den Verkehrsablauf am Reileck, 2. Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise.
5	Prüfung bzw. Beseitigung der Mängel aus dem ADFC-Radwegetest Halle-Neustadt	FB Bauen, FB Umwelt, Abt. Stadtgrün, FB Planen	Einige Mängel wurden beseitigt.	Umsetzungsstand wird überprüft (FB Planen)
6	Schutzstreifen in der Bernburger Straße, stadteinwärts	FB Planen	Pläne wurden in Ämterberatung diskutiert. Ergebnis: Umsetzung nur wenn an LSA Reileck ein Vorlauf für Straßenbahn einrichtet wird.	1. Untersuchung an LSA Reileck (einschl. Kostenschätzung für Gesamtmaßnahme), 2. Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise.
7	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Noch kein Arbeitsstand	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen
8	Ersatz des Fahrgastunterstandes an der Straßenbahnhaltestelle Kröllwitzer Straße/ Talstraße durch ein Dach auf der Stützmauer	FB Bauen	Stadt müsste dies in Eigenleistung erbringen.	Prüfung von möglichen Lösungen und deren Finanzierung.
9	Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger am Verbindungsweg zwischen der Schwanenbrücke und dem Gimritzer Damm	FB Bauen	Verbesserungsmöglichkeit wurde im Rahmen eines Ortstermins besprochen. Entsprechende Planskizze wurde dem FB Bauen übergeben.	Ausführung im Rahmen der Instandsetzungsmaßnahmen am Weg.

10	Information über Ergebnisse der Bachelorarbeit zum Thema Fahrradparken an universitären Einrichtungen	FB Planen	Bachelorarbeit ist abgeschlossen	Information in der August-Sitzung RTR
11	Entscheidung zur Fußgängerampel in der Magdeburger Straße (an Straßenbahnhaltestelle)	FB Planen	Thema wurde in Mündlicher Anhörung angesprochen und soll geprüft werden.	Verkehrsfreigabe am Steintor abwarten, Entscheidung
12	Radverkehrszählung am Knoten Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße	Polizei/ FB Planen		Soll in wärmerer Jahreszeit erfolgen
13	Verbesserung des Fahrbahnzustandes im Steinweg, Höhe ehem. Gleiswechsel	FB Bauen/ HAVAG	Belag soll ausgewechselt werden	
14	Fahrradbügel auf Dreiecksfläche Kleinschmieden	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde erstellt und übergeben	Umsetzung im Rahmen Programm Fahrradbügel
15	Fahrradbügel am Eingang der Kita in der Großen Wallstraße	FB Planen		Plan erstellen
16	Fahrradbügel in der Adam-Kuckhoff-Straße	UVB	FB Bauen hat neuen Standort vorgeschlagen. Dieser wird allerdings vom ADFC als nicht geeignet angesehen.	UVB soll sich positionieren, ob sie einer Aufstellung von Fahrradbügeln auf der Fahrbahn (an Stelle eines Pkw-Stellplatzes) zustimmen kann.
17	Veränderungen an den Steinpollern am Riveufer	FB Bauen		Ausführung im Rahmen der Erneuerung der Poller
18	Bauliche Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens an der Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg	FB Planen		Plan erstellen
19	Entscheidung zu FGÜ im Robert-Franz-Ring, Ecke Mansfelder Straße	FB Bauen/ UVB		Abstimmung
20	Überprüfung der Pflasteroberfläche in der Feuerbachstraße (Wiederherstellung)	FB Bauen		Überprüfung
21	Errichten von Fahrradbügeln vor 3 HWG-Objekten	FB Planen	Standorte wurden in Abstimmung mit der HWG bestimmt	Erstellen von Plänen
22	Entfernung der Beschilderung „Radweg Ende“ am Radfahrstreifen Giebichensteinbrücke	FB Bauen	Anordnung erfolgte	Realisierung
23	Überprüfung Problematik Schlammeintrag vom Galgenberg am Unteren Galgenbergweg	FB Umwelt		Überprüfung
24	Beleuchtung der Wege östlich und westlich des Sportplatzes Ziegelwiese	FB Bauen	Beleuchtungskonzept ist in Arbeit	Aufnahme der Wege in das Konzept, Prioritätensetzung

TOP 6: Sonstiges6.1. Radfahrstreifen an Einmündung Trothaer Straße/ Pfarrstraße

Herr Zeschmar weist auf einen eventuellen Gefahrenpunkt an der Einmündung Trothaer Straße/ Pfarrstraße hin. So hätte er beobachtet, dass insbesondere Lkw die Radfahrstreifenmarkierung überfahren und so Radfahrer gefährden. Er bittet deshalb um eine Überprüfung der Markierung (**V: UVB**).

6.2. Halten und Parken an der Südseite des Marktschlösschens

Herr Spengler kritisiert erneut, dass an der Südseite des Marktschlösschens ständig Fahrzeuge halten und parken (s. Foto anbei). Dabei drückt er auch sein Unverständnis darüber aus, dass der Transporter des Stadtmarketings offenbar dort legal parken darf. Die SMG solle stattdessen eine Stellfläche auf dem angrenzenden Privatparkplatz mieten.

Herr Müller sagt zu, die Genehmigung des Stadtmarketings zu überprüfen. Außerdem soll geprüft werden, ob die betreffende Stelle häufiger kontrolliert werden kann (**V: FB Sicherheit**).

6.3. Parken in der Neunhäuser Straße

Desweiteren weist Herr Spengler darauf hin, dass auch in der Neunhäuser Straße sehr viel unerlaubt geparkt wird (s. Foto anbei). Dies wäre auch für Radfahrer ein Problem, da die Restfahrbahn relativ schmal ist und Radfahrer im Begegnungsfall mit Kfz auf den Fußweg ausweichen müssten.

Herr Müller bemerkt hierzu, dass dort relativ viele Fahrzeuge mit Ausnahmegenehmigungen parken, die im Zusammenhang mit Erfordernissen aus dem näheren Umfeld stehen (Lieferfahrzeuge etc.). Da häufig aber auch Fahrzeuge ohne derartige Genehmigungen dort parken, wird er prüfen, ob verstärkte Kontrollen erfolgen können (**V: FB Sicherheit**).

Nachtrag:

Zu dem geschilderten Sachverhalt informiert der Fachbereich Sicherheit wie folgt:

Die Straße Neunhäuser wird täglich durch die Mitarbeiter kontrolliert. Seit Jahresanfang bis zum 26.04.2016 wurden hier insgesamt 319 Verwarnungen getätigt. Es parken aber viele Fahrzeuge mit einer Genehmigung für das eingeschränkte Haltverbot.

Nächste Termine:

- 02.06.2016,
- 18.08.2016 (muss voraussichtlich auf den 11.08.2016 verlegt werden),
- 20.10.2016,
- 08.12.2016.